

Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft
Herausgeber: Wechselwirkung
Band: 9 (1987)
Heft: 33

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

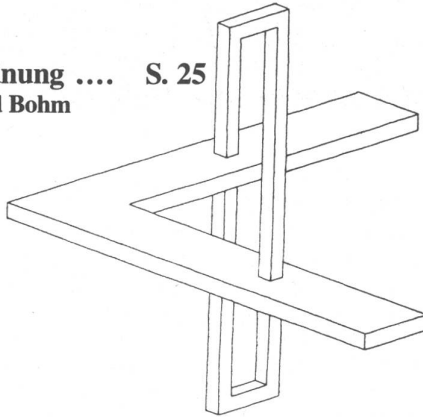
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

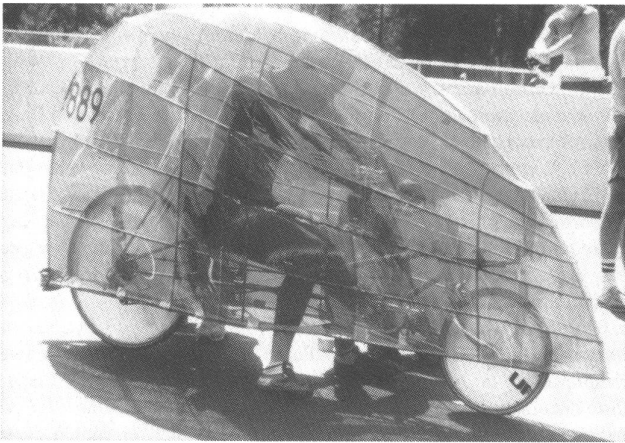
Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die implizite Ordnung S. 25
 Zur Arbeit von David Bohm
 von Jens Scheer



Cobol für Adam S. 28
 Zur historischen Grundlage des »Männermythos« Computer
 von Ute Hoffmann



Eines Tages im Jahr 1997 S. 32
 Gedanken zur Zukunft des Fahrrades
 von Falk Rieß

Die Robert C. Gallo Story S. 36
 von Steve Connor

Das Jahr 1 nach Tschernobyl S. 42
 von Jens Scheer

Die verordnete Sicherheit S. 46
 Zur Novellierung der Strahlenschutzverordnung
 von Thomas Kirski, Ernst Rößler und Bernhard Stein

Aktiv gegen Strahlen S. 50
 Die unabhängige Strahlenmeßstelle Berlin

Genspalte S. 52
Berichte/Projekte S. 54
Rezensionen S. 60
Nachrichten S. 65
Technoptikum S. 67

*Liebe Leserin,
 lieber Leser*

AIDS ist nicht nur eine Krankheit, AIDS ist auch ein Politikum und zwar nicht erst, seitdem in der Bundesrepublik Zwangsuntersuchungen vorgenommen werden sollen und wieder laut über Absonderungen ganzer Bevölkerungsgruppen nachgedacht wird.

Die »Robert C. Gallo Story« in diesem Heft zeigt, daß die Entdeckungsgeschichte des AIDS-Virus auch ein Lehrstück in Wissenschaftspolitik ist und mit handfesten ökonomischen Interessen verbunden ist.

Die öffentliche Diskussion über die Entstehungsgeschichte des AIDS-Virus ist eher ein Lehrstück in Medienpolitik. So vorsichtig Booby Hatch in zwei Beiträgen in der WECHSELWIRKUNG die These formulierte, daß der Mensch bei der Entstehung und Verbreitung der Krankheit seine Finger im Spiel gehabt haben könnte, so vehement auch von Seiten der Wissenschaftler in der Öffentlichkeit ein natürlicher Ursprung der Epidemie in Afrika vertreten wurde, so unkontrolliert schwappte seit Mitte Februar die Behauptung des Biologen Jakob Segal aus Berlin, DDR, durch die Presselandschaft, daß das AIDS-Virus ein Produkt der US-Waffenforschung in Fort Detrick sei. Darüberhinaus glaubt Segal auch mit den Viren HTLV-I und Visna die »Elterngeneration« des AIDS-Virus zu kennen.

Das erste Mal tauchte die These von Segal Ende Oktober 1986 in einer englischen Boulevardzeitung auf. Seit Dezember lag der WECHSELWIRKUNG ein Manuskript Segals vor, in dem er seine These begründet. Ohne eingehende Prüfung wollten wir jedoch den Text in der Februar-Ausgabe nicht veröffentlichen. Wir arrangierten daher ein Treffen zwischen Jakob Segal und Booby Hatch, um die Stichhaltigkeit der Argumente und biologischen Fakten zu untersuchen.

In diese Phase platzte die Veröffentlichung des Interviews von Stefan Heym mit Segal in der »taz«, nachdem es bereits verschiedenen Zeitungen zur Veröffentlichung angeboten war. Das anschließende Hin-und-Her bestätigte unsere Vorsicht. Unabhängig, ob man eine Herstellung des AIDS-Virus im Zusammenhang mit militärischer Forschung für möglich und wahrscheinlich hält, ist die Veröffentlichung dieser These zu einem Zeitpunkt, an dem die Opfer zu den Schuldigen aufgebaut werden sollen, ein politischer Fehler. Dies zumal sich Segals »Indizienkette« an den entscheidenden Stellen als brüchig erwiesen hat und der »offiziellen« Wissenschaft damit leichtfertig Argumente geliefert wurden, jede Diskussion über eine mögliche nicht-natürliche Entstehung des Virus und der Krankheit vom Tisch zu fegen.

Wir haben deshalb Booby Hatch gebeten, für uns in der August-Ausgabe der WECHSELWIRKUNG den neusten Stand der Erforschung des AIDS-Ursprungs zusammenzufassen.